

Entwurf Kurzkonzept

Mobiler Jugendtreff „Pferdestall on Tour“ für alle dezentralen Ortsteilen von Schortens

1. Was ist ein Mobiler Jugendtreff? Grundsatz

Mobile Jugendarbeit...

- arbeitet mit Jugendlichen, jugendlichen Szenen und Cliquen;
- ist ein niedrighschwelliges Handlungskonzept mit dem Ziel, die Lebenssituation junger Menschen zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern;
- ist Beziehungsarbeit, deren Grundlagen Vertrauen, Klarheit und Zuverlässigkeit sind;
- ermöglicht verlässliche, vielfältige und zielgruppenspezifische Beteiligungsformen;
- arbeitet präventiv, geschlechtsspezifisch, ressourcen- und bedürfnisorientiert;
- ist Sprachrohr der Jugend in der Öffentlichkeit;
- reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen;
- ist parteilich und steht auf Seiten der Jugendlichen, um ihre Interessen zu vertreten.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Mobile Jugendarbeit leiten sich aus § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 9 Abs. 2 und 3 SGB VIII ab und umfasst sowohl Leistungen der Jugendarbeit als auch der Jugendsozialarbeit. Sie ist damit die Schnittstelle zwischen § 11 und § 13 SGB VIII.

2.2. Personelle Rahmenbedingungen

Das Personal rekrutiert sich aus dem Personalschlüssel des Pferdestalles: angedacht sind 2 Sozialpädagogen/Erzieher, die ca jeweils ihre 25% einer Vollzeitstelle in dem Arbeitsbereich arbeiten. (ca. 1-2 Nachmittage/Abende)

2.3 Materielle Rahmenbedingungen

- Anschaffung eines Kleinbusses, Wohnmobile oder alten Transporters und Ausstattung dafür (Gartenmöbel, Sonnenschirm, Musikanlage...) = Haushaltsrest Mittelfähr 20.000€.
- Das Material für die pädagogische Arbeit kann aus dem vorhandenen Material vom Pferdestall, Jugendraum Sillenstede und Mittelfähr genommen werden.
- Die Verbrauchsmaterialien wären aus dem vorhandenen Etat „Jugendraum Sillenstede“ bezahlt bzw. der Etat wird umgewidmet.

3. Zielgruppe

Das Angebot „Mobiler Jugendtreff „Pferdestall on Tour“ für alle dezentralen Ortsteilen von Schortens richtet sich an Jugendliche, die von den herkömmlichen Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit momentan nicht erreicht werden. Adressaten sind Gruppen und Cliquen von Jugendlichen, die zumindest einen Teil ihres Lebens „auf der Straße“ verbringen und momentan noch nicht pädagogisierte Treffpunkte aufsuchen. Der Altersschwerpunkt liegt bei 12 bis 20 Jahren. Das Angebot richtet sich aber an alle von 6 -27 Jahren.

4. Ziele des mobilen Jugendtreffs „Pferdestall on Tour“ für alle dezentralen Ortsteilen von Schortens

- soziale Benachteiligungen und Stigmatisierung von jungen Menschen verhindern oder verringern.
- strukturelle Lebens- und Rahmenbedingungen der jungen Menschen verbessern.

- Eigenverantwortung fördern
- Beteiligung, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme ermöglichen.
- Möglichkeiten und Alternativen der Problembewältigung aufzeigen und junge Menschen bei der Konfliktbewältigung/-vermeidung unterstützen.
- Darüber hinaus soll die Erschließung von öffentlichen Räumen (Treffpunkte) und der Aufbau einer Angebotsstruktur zur Gestaltung von alternativer Freizeitmöglichkeiten erreicht werden.
- Wenn es von den Jugendlichen gewünscht ist, kann ein Fahrservice zum Pferdestall angeboten werden.

5. Tätigkeitsbeschreibung

Der mobile Jugendtreff „Pferdestall on Tour“ ist ein präventives kommunales Angebot der Stadt Schortens an ihre Jugendlichen in allen dezentralen Ortsteilen von Schortens. Dabei ist der mobile Jugendtreff als ein zusätzliches ergänzendes Angebot zu verstehen und nicht als Alternative oder Ersatz für Angebote offener Jugendarbeit im Pferdestall zu verstehen. Im Unterschied zu den traditionellen Angeboten in der Jugendarbeit bedient sich die mobile Jugendarbeit einer „Geh-Hin-Struktur“ und stellt einen Ansprechpartner für die Jugendlichen vor Ort an ihren Treffpunkten und Plätzen dar. Daraus ergibt sich, dass mobile Jugendarbeit auch zu ungewöhnlichen Zeiten an ungewöhnlichen Orten stattfindet. Ganz konkret heißt das: Ein mobiler Jugendtreff wird entwickelt. Zwei Mitarbeiter sind mit diesem „Mobilen Jugendtreff“ in Schortens und Umgebung unterwegs. Sie suchen dabei Treffpunkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum und nehmen Kontakt zu den Jugendlichen oder Cliquen auf. Die Jugendlichen haben dann direkt vor Ort die Möglichkeit, den Mobilen Jugendtreff zu nutzen.

6. Handlungsfelder

Beratung & Vermittlung:

Sofort und ohne Wartezeiten beraten, helfen und unterstützen die Jugendarbeiter im rollenden Jugendtreff bei Krisen und Problemen wie beispielsweise: Probleme in der Schule, Zoff mit

den Eltern, Streit mit Anwohnern an Treffpunkten, Drogenproblemen etc. und sie können durch ein gut funktionierendes Netzwerk, direkt per Handy (wer möchte, auch anonym) an weitere Fachstellen vermitteln. (Einzelfallhilfe). Auch Eltern der Jugendlichen oder Anwohner von Treffpunkten, können mit den Mobilen Jugendarbeitern direkt am Rollenden Jugendtreff in Kontakt treten.

Schule & Beruf:

Die mobile Jugendarbeit kann im Mobilen Jugendtreff spontan Nachhilfe geben. Sie unterstützt Jugendliche bei ihrer Suche nach einer Ausbildungs- oder Praktikumsstellen.

Spaß & Spiel:

Spiele aller Art für Kinder und Jugendliche sind im rollenden Jugendtreff vorhanden. Im Sommer gibt es Kaltgetränke und es wird auch schon mal spontan an Treffpunkten gegrillt. Im Winter sorgen warme Getränke wie Kaffee und Tee für das Wohlbefinden. Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen, erlebnisorientierten Freizeitaktionen und Projektarbeiten sind ein fester Bestandteil der Angebote.

Gemeinwesen orientierte Arbeit:

Die gemeinwesenorientierte Arbeit möchte die Lebensbedingungen für die jungen Menschen in ihrem Gemeinwesen verbessern und die Beziehung zwischen den Generationen verstärken. Sie aktiviert und unterstützt junge Menschen, ihre Interessen und Anliegen öffentlich zu machen und diese umzusetzen; vertritt die Belange der jungen Menschen und initiiert und begleitet Prozesse der Jugendbeteiligung.

7. Arbeitsprinzipien

- Wertschätzung und Akzeptanz
- Kontinuität und Zuverlässigkeit
- Freiwilligkeit & Flexibilität
- Beteiligung
- Vertrauensschutz und Anonymität
- Parteilichkeit

8. Qualitätssicherung

kollegiale Beratung, Supervision, Netzwerkarbeit